

## Mörike, Eduard: Eberhard Wächter (1838)

- 1 In seine hohen Wände eingeschlossen,
- 2 Mit traurig schönen Geistern im Verkehr,
- 3 Gestärkt am reinen Athem des Homer,
- 4 Von Goldgewölken Attikas umflossen:
  
- 5 So stets vor seinen Tüchern unverdrossen,
- 6 Fern von dem Markt der Künste, sizet er;
- 7 Kein Neid verletzt, kein Lob berauscht ihn mehr,
- 8 Ihm blüht ein Kranz bei herrlichern Genossen.
  
- 9 O kommt und schaut ein selig Künstlerleben!
- 10 Besuchet ihn am abendlichen Herd,
- 11 Wenn diese Stirne sich der Wunderschwingen
  
- 12 Des Genius erwehrend, nun soeben
- 13 Sich munter zu dem Alltagskreise kehrt,
- 14 Den Weib und Kinder scherzend um ihn schlingen.

(Textopus: Eberhard Wächter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11594>)